

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kampfbegeisterung dieser Russenarmee verflieg nur zu rasch wegen der hohen Blutopfer, die sie in diesem Kampfe hatte bringen müssen.

Noch vor dem Losbrechen des von den Mittelmächten erwarteten russischen Angriffes hatten sich diese zu einem Gegenschlag entschlossen, bei dem die erfolgreiche Abwehr des feindlichen Ansturmes den Auftakt zu bilden hatte. Da dies programmgemäß eingetreten war, sollte nun mit rasch herbeigeführten deutschen Divisionen von Złoczów aus in der Richtung auf Tarnopol die gelockerte russische Front durchbrochen werden. Hierbei hatte die Stoßgruppe mit dem linken Flügel längs der einen günstigen Flankenschutz gegen Norden bildenden Teichreihe am Oberlaufe des Sereth vorzugehen.

Mitten während der Vorbereitungen für diesen Durchbruchsangriff entriß aber Kornilow, der Führer der 8. Russenarmee, der k. u. k. 3. Armee den westlich von Stanislau gelegenen Schlüsselpunkt der Stellung und verfolgte mit einer von den Russen sonst nie geübten Raschheit die Verbündeten bis über Kałusz hinaus. Die Lage erschien nun so kritisch, daß sogar erwogen wurde, statt bei Złoczów die Feindesfront zu durchbrechen, mit der Stoßgruppe nach Süden zu eilen, um durch einen Flankenangriff den die k. u. k. 3. Armee verfolgenden Russen Einhalt zu gebieten. Indessen kam die Armee Kornilow vornehmlich wegen Nachschubschwierigkeiten von selbst zum Stehen. Der Ausführung des Durchbruchsangriffes bei Złoczów stand nun nichts mehr im Wege.

Die auf schmaler Front (20 km) angesetzte, aber tief gestaffelte Stoßgruppe warf die Russen ohne viel Mühe zurück. Schon am ersten Tage, am 19. Juli, war der taktische Durchbruch geglückt. Sechs Tage später fiel Tarnopol. Der schräg gegen die russische Front weiterwirkende Druck, dessen Schwergewicht unablässig mehr nach Süden verlegt wurde, veranlaßte bald auch die vor der Südarkmee stehenden russischen Korps zum Aufgeben ihrer Stellungen. Und nun erwuchs aus dem seinerzeitigen Rückzug der k. u. k. 3. Armee sogar ein Vorteil, weil die nunmehr gegen die Nordflanke der bis Kałusz vorgedrungenen 8. Russenarmee wirkende Bedrohung jetzt auch diese Armee zum eiligen Rückzug zwang¹). So stürzte die ganze Russenfront bis zum Walle der Karpathen ein.

Während nun die Verbündeten die Russen aus Ostgalizien verdrängten, schritt der Feind in der südlichen Moldau zum Angriff. Träger des Angriffsgedankens war hier das neuerstarkte Rumänenheer, das darauf brannte, gemeinsam mit den Russen die Linien der Heeres-

¹) K i s z l i n g, Der strategische Durchbruch (Mil. wiss. Mitt., Jhrg. 1933, 89 ff.).